



Furchtbar fruchtbar – Wie kluge Kühe ihre Lage sehen könnten und welche Wünsche sie an uns hätten.

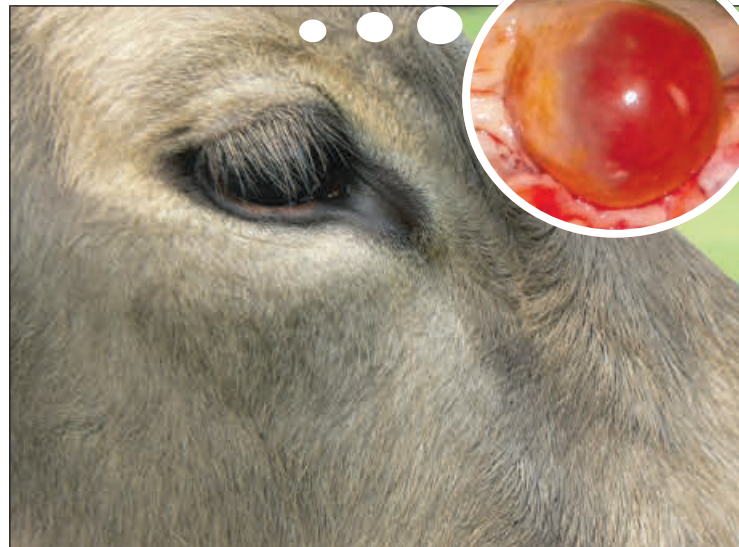
Zysten – gross wie ein Apfel

Kuh *Birne* ist zu gross für ihren Stall und kriegt nur zwei Mal am Tag Futter vorgelegt. Ihre negative Energiebilanz führt zu Eierstocks-Zysten.

jbg. Birne lebt in den Bündner Bergen. Im Sommer ist sie jedes Jahr z'Alp. Im Herbst kehrt sie zum Kalben in den Betrieb zurück, wo sie mit fünfzehn Kolleginnen in einem älteren Anbindestall steht.

Der Pansen knurrt

Birne erzählt: «Unseren Stall finde ich «naja». Er ist recht nieder und dunkel. Wir haben nur drei Fenster und unser Stand ist ziemlich kurz. Wenn ich grossrahmige Kuh dort stehe, drückt mich die Kante der Liegefläche mitten in die Klauensohle der Hinterbeine – autsch! Und unser Bauer hat gerne saubere Kühe, deshalb hat er so einen Kuhtrainer-Automat über unsere Rücken montiert. Vor dem habe ich ziemlich Angst. Denn wenn ich den berühre, pfitzt es mir jedes Mal eine. Vielleicht bin ich über den Sommer gewachsen, oder er ist nicht richtig eingestellt? Ich muss jedenfalls den Rücken einziehen, dass ich da nicht dran gerate. Das ist ganz schön anstrengend! Da bleibe ich doch am liebsten liegen. Sogar dann, wenn der Bauer gerade das Futter vorschiebt. Er kommt zum Glück nur zwei Mal am Tag: Morgens und abends und da muss ich wegen des Melkens eh aufstehen. Über den Mittag arbeitet er am Skilift, da hat er keine Zeit in den Stall zu gehen. Dann knurrt mir zwar abends ziemlich der Pansen, aber mittags nicht auch noch unter dieses Kuh-Trainer-Dings stehen zu müssen, ist es mir fast wert.



Auf Birnes Eierstock ist eine riesige Zyste gewachsen.

Eine Spirale setzen

Gleich nach dem Kalben war ich zum ersten Mal stierig. Habe mich deshalb etwas gewundert, in den letzten Jahren hatte es immer ein bisschen gedauert, bis mein Zyklus wieder angelaufen war. Seit der ersten Brunst ist aber Ruhe. Letztens hatte ich aber ein komisches Ziehen in der Flanke und konnte mir keinen Reim drauf machen. Am Mittwoch hat der Herr Doktor jetzt festgestellt, dass mein linker Eierstock grösser ist als ein durchschnittlicher Bündner Apfel. Oh Schreck! Zysten! «Schon wieder eine», hat der Bauer gesagt und den Kopf geschüttelt, «das ist jetzt schon die fünfte!» «Wir setzen ihr eine Spirale, dann kommt sie wieder in Schuss», hat der Tierarzt geantwortet, «aber du solltest mal

über deine Fütterung nachdenken – und ehrlich gesagt, dein Stall ...» Ja, er wisse schon, dass der nimmer optimal sei, aber was solle er machen?»

Keine Akrobatik

Was wünscht sich Birne? Sie hofft, dass ihrem Besitzer auffällt, dass sie nur mit Akrobatik (auf)stehen kann. Denn nur dann könnte er reagieren und ihre Probleme lösen, die gleichzeitig auch seine sind. Denn Kühe, die nicht gerne aufstehen, fressen nicht genügend und kriegen Probleme mit der Energieversorgung. Warum nimmt er nicht wahr, dass seine grossen Kühe immer auf der Kante des Kurzstandes fussen und dass der Kuhtrainer zu tief hängt? Wahrscheinlich weil er einfach nicht bewusst darauf achtet. Er könnte sonst Birnes Standplatz zum Beispiel mit einem Kantholz nach hinten verlängern und den Elektrobügel des Kuhtrainers höher hängen. Er muss mindestens fünf Zentimeter vom Widerrist der Kuh entfernt sein und darf laut der aktuellen Tierschutzverordnung nur an zwei Tagen pro Woche ein-

geschaltet sein. Seit 2013 ist die Neuinstallation von elektrischen Kuhtrainern in der Schweiz verboten, ältere Anlagen dürfen nur nach den Vorschriften des BLV betrieben werden.

Der Zyklus blockiert

Kühe, die wie Birne zu wenig fressen (können), rutschen in eine negative Energiebilanz. Solche Kühe bilden oft nur noch sehr wenig Eisprunghormon LH (luteinisierendes Hormon). In der Folge bleibt bei ihnen der Eisprung am Ende der Brunst aus. Das Brunstbläschen auf dem Eierstock produziert deshalb weiterhin Hormone, die entweder den Zyklus blockieren oder eine Dauerbrunst der Kuh auslösen. Ausserdem wächst das Bläschen immer weiter – bis es manchmal zu einer apfelgrossen Zyste angewachsen ist.

Mehr Informationen zu Zysten finden Sie auf die-fruchtbare-kuh.ch



Zysten entstehen häufig anfangs Laktation in der üblichen negativen Energiebilanz der Kühe. Ein Fehlmanagement wie unbequeme Liegeplätze, mässige Fütterung und schlecht eingestellte Kuhtrainer verschärfen das Problem und ziehen es in die Länge. Zysten auf Herdenbasis sind meist ein sehr komplexes Problem und müssen mit Fachpersonen angegangen werden.

In der Sonderserie **«furchtbar fruchtbar»** beschreiben Tierärztinnen aus dem Team Reproduktion von Swissgenetics Fallbeispiele aus ihrer täglichen Arbeit in der Aus- und Weiterbildung mit LandwirtInnen von Schweizer Rinderbetrieben. Was fehlt oder stört Kühe eigentlich, um tragend zu werden? Fragen wir die Tiere doch einfach einmal selbst. Wer mehr zu den Hintergründen der einzelnen Fruchtbarkeitsstörungen erfahren möchte, liest diese nach auf der Homepage die-fruchtbare-kuh.ch Ähnlichkeiten mit lebenden Personen und/oder Kühen sind übrigens rein zufällig.